

## Die Spree von Lübbenau bis Erkner

**Donnerstag, 05. Juli 01**

Am Treffpunkt Campingplatz an der Spree in Lübbenau trafen die Paddelfreude Juppi, Lucas, Volker, Felix, Uwe, Lothar und Gosbert nach und nach ein. Der erste Zeltaufbau machte noch etwas Mühe, darf es noch ein Hering mehr sein? Nachdem die Kocher zum Abendschmaus angeschmissen waren, konnte die Erholung beginnen. Lothar, unser Reiseleiter, hat wirklich einen wunderschönen Platz mit viel Abwechslung ausgewählt, alle sind sehr zufrieden.



Auf dem Campingplatz in Lübbenau



Entspannung im Biergarten

**Freitag, 06. Juli 01**

Die erste Rundfahrt durch den Spreewald mit dem Paddelboot war ein ganz besonderes Erlebnis. Alte Häuser und schöne Gärten direkt am Ufer bieten eine Idylle, die nur noch an wenigen Stellen in Deutschland zu finden ist.



Auf dem südlichen Umfluter



In der Schleuse am Wehr in Leipe

Das große Sommerfest in Lübbenau brachte den Campingplatz an seine Kapazitätsgrenzen, noch nie habe ich so viele Zelte dicht an dicht gesehen. Die Menschen aller Altersgruppen verhielten sich aber ruhig und freundlich, es war sogar angenehm, hier zu sitzen und das Treiben zu genießen.

## Samstag, 07. Juli 01

Heute teilt sich die Gruppe, während die einen zu Fuß unterwegs sind, paddeln Uwe und Gosbert durch die Spreewalddörfer Lehde und Leipe.



Uwe und Gosbert auf einem der vielen Spreefliesse



Kahnbau im Heimatmuseum in Lehde

Liebevoll gepflegte Gärten mit alten Rosen, Obstbäumen, Kapuzinerkresse und vielen anderen Gewächsen säumen die Ufer. Mit dem Paddelboot sind auch die kleinsten Fliesse zu bewandern, und die sind die schönsten.

Abends können die Kirmes und ein super Livekonzert im Dorf erlebt werden. Unser jüngster Paddler Lucas stellt sich als Pommes-Vernichtungs-Maschine heraus, andere vernichten derweil auch flüssiges.

## Sonntag, 08. Juli 01

Heute steht die erste größere Etappe von Lübbenau zum Neuendorfer See an, der Himmel verdunkelt sich und verheißt nichts Gutes. Die älteren müssen sich erst eingewöhnen, die 33 km sind nicht leicht zu bewältigen, die jüngeren paddeln voran und zeigen, wie es geht: warum schon wieder eine Pause?

Uwe, unserem Neuling, war es immer noch nicht genug, er kriegt den Hals vom Paddeln nicht voll.



Der Einstieg ist nicht immer leicht

## Montag, 09. Juli 01

Beim ersten Erwachen trommelt der Regen auf unsere Zeltdächer, und so soll es den ganzen Tag über bleiben. Alles nass, die feuchte Luft kriecht durch unsere Schlaf- und Kleider-Säcke.

Nun drehen sich die Leiber, um noch ein Stündchen zu schlafen. Gegen 11:00 Uhr eine sehr weise Entscheidung unsers Fahrtenleiters Lothar, heute wird nicht mehr gepaddelt. Ein Mitpaddler legte sich nach dem Frühstück und sogar nach dem Mittagessen wieder in seinen Sack und verschlief den ganzen Tag...na so was.... ist er vielleicht Beamter?



Zum Glück haben wir für die gemeinsamen Essen einen überdachten kleinen Pavillion. Von hier kann man auch eine Schwan-Familie beobachten, die Eltern wachen sogar über Lothars Boot. Hauptsache ein Dach über dem Kopf



Am Neuendorfer-See

In vielen Dörfern sehen wir Störche mit ihren Jungen hoch oben auf extra angebrachten Wagenrädern.

### **Dienstag, 10. Juli 01**

Nachdem der Himmel sich aufhellt, weiter zum Glower See. Felix paddelt voran, immer an der Spitze, ob er auf der Flucht ist?



Die Zugbrücke bei Brietsch

Es erwartet uns eine traumhafte Wiese direkt am See, die Leute dort sind gastfreundlich und hilfsbereit, wir fühlen uns sofort wohl.



Pause auf einem Privatgrundstück an der Spree



Am Badestrand vom Glower See

Eine leider verschlossene Gaststätte verhalf uns zu einem längeren Abendspaziergang in das nächste Dorf, wo wir die wohl älteste Kneipe der östlichen Länder kennen lernen sollten, der Gang hat sich gelohnt. Die Zeit steht seit 50 Jahren hier still, nichts hat sich seit Ewigkeiten verändert.

## Mittwoch, 11. Juli 01

Unser Ziel ist heute der Anglerverein in Beeskow, leider ohne Duschen und manierliche Toiletten. Ein Rundgang durch die schöne alte Innenstadt wurde mit dem Ruf „keine Kultur“ unseres Jüngsten begleitet.



Beim ASV in Beeskow

Abends trafen sich die Paddler beim Fischessen mit ehemaligen Arbeitskollegen des Verfassers aus Beeskow, alte Erinnerungen werden aufgefrischt, die Spree-Fische schmecken köstlich.

An unseren Zelten gab es für Lucas die Gelegenheit, die Feinheiten des Aal-Angelns zu erlernen und Uwe läutete die Versöhnung zwischen Anglern, Paddlern und Schaustellern ein, die Einzelheiten erspare ich dem geneigten Leser.

## Donnerstag, 12. Juli 01

Ein herrlicher Paddeltag über die Drahendorfer Spree. Wir lernen die Vorteile der Bootswagen an Wehren kennen: ältere Mitpaddler dürfen sitzen bleiben und werden gefahren, werden dafür aber zum Vergnügen der anderen beim Eintauchen leider nass.



Gleiswagen am Wehr



Gleich  
wird's naß

Von unserm erfahrensten Freund, Juppi, können die Anfänger sehr viel lernen, und wir nutzen die Gelegenheiten, Tipps und Kniffe auszuprobieren.

Abends sucht Lothar eine wilde Wiese aus, an der Mündung der Drahendorfer Spree in den Oder-Spree-Kanal, die unser schönstes Quartier auf der Reise darstellt. Als erstes rückt Lucas mit schwerem Gerät aus, die sanitären Örtlichkeiten herzustellen, alle loben seine Umsicht.

Inmitten der Natur richten wir uns ein und genießen den stillen Abend, bereichert um etwas Paddellatein.



Wir kennen keine Angst



sogar die Mücken lernen das Fürchten

### Freitag, 13. Juli 01

Nach einer wunderschönen Tour finden wir abends wieder einen Wildplatz bei Hangelsberg. Tags über sehen wir seltene Tiere wie Eisvogel, Adler, Pirol, Wasserschlangen und anderes. Böse Zungen behaupten, der Verfasser würde Ohrenkneifer züchten um Uwe damit zu ärgern.

Gegen den Schweiß des Tages und die Hitze hilft ein gemeinsames Bad in der Spree die hier sehr sauber ist. Wir haben ein großes Vergnügen an dem Badespaß und genießen die Erfrischung sehr.

In der Dunkelheit zeigt uns Felix die künstlerische Entfaltung eines Lagerfeuers, er hat einen langen Atem.



Badespaß in der Spree

## Samstag, 14. Juli 01

Die letzte Etappe von Hangelsberg bis zu den Ruderfreunden Erkner war leicht zu bewältigen, wir sind jetzt alle gut eingepaddelt. Insgesamt haben wir immerhin fast 200 Flusskilometer bewältigt. Reiselustige fahren in ferne Länder, vielleicht nach Südamerika, um solche Flusslandschaften zu erleben, wir haben sie fast vor der Haustür. Die Paddelfreunde des KWC erleben immer wieder auf solchen Touren im Sommer einmalige Wanderflüsse, nicht das immer Schneller, Weiter und Herausfordernde zählt, sondern der Genuss der unberührten Natur und die Kameradschaft untereinander stehen im Fordergrund.



Anlanden zur großen Mittagspause

## Sonntag, 15. Juli 01

Die Reise ist leider am Ende. Dank der umsichtigen und perfekten Vorbereitung durch den Fahrtenleiter Lothar haben wir wunderschöne Tage in einer fantastischen Natur erlebt und uns gemeinsam über unsere Erlebnisse gefreut. Der arme Lothar zog sich im Schlafparadies der Ruderfreunde Erkner noch eine böse Kopfverletzung zu, wir wünschen gute Besserung.

Hoffentlich erleben die Paddelfreunde noch viele gut gelungene Wanderfahrten, den Daheimgebliebenen kann man nur empfehlen, hier mal mitzufahren.

Text: Gosbert Verheyen Fotos: Lothar Tinnefeld